

21 2. Oktober 1998

54,- sfr 6,50, hfl 7,25, bfr 151,-
Esc 840,- (Cont.), Dr 1500,-, Ft 865,-

DM 6,- ISSN 0027-237 X E 4973 D
Hr 146,-, FF 25,-, Lit B500,-, Pts 675,-/700,-,
Fmk 31,-, Sfr 920,-, Printed in Germany

32
Seiten
Motorrad
Markt

4 390497 306003 21

MOTORRAD



Ducati MH 900e

INTERMOT
Trends und
Neuheiten
von der
Motorrad-
Weltmesse

Leser
testen
Elf
Tourer
im
Praxis-
vergleich

Vergleichstest
Supersportler
mit **V2**

Sportstar Touring
Der Eigenbau von MOTORRAD auf Yamaha-R1-Basis



Motor-Press Stuttgart 20080 Hamburg
Postvertriebsstück, Entgelt bezahlt E 4973 2820
500 21 2703 3246 5006
Preußner, Bernd In der Seit 11
65597 Hünfelden

Studienarbeit

Studien von Honda,
Moto Guzzi und Laverda

Wo gäbe es eine bessere Plattform, den Geschmack des Publikums zu erforschen als auf Messen? Etwa auf der INTERMOT. Dort versteckte Honda eine

Naked Bike-Studie irgendwo im Eck ihres riesigen Stands. Das opulente Bike, bestückt mit dem Vierzylinder der CB 1000, hat dieses Mauerblümchendasein nicht verdient. Aus dem Schatten heraustreten möchte Laverda, deren Geschäftsleitung kürzlich weitgehend ausgetauscht wurde. Zwar offerierten die Italiener in München

kein neues Modell, dafür aber die Studie TTS 800, angetrieben von dem bekannten Twin. Eine Melange aus langstreckentauglicher Reise- und agiler Sportmaschine. Leider verkaufen sich Laverda in Deutschland bislang kaum. Dieses Jahr wurden lediglich knapp hundert Motorräder an die Händler ausgeliefert. Da geht es

der alteingesessenen Marke Moto Guzzi dank amerikanischer Investoren schon besser. Die Studie V 11 GT interpretiert den Begriff Langstreckentourer nach Art des Hauses: üppige Vollverschaltung, die nur noch die Zylinderkopfdeckel rauslugen läßt, integrierte Koffer, muldenförmige Doppelsitzbank. Man müßte sie nur bauen.

Fotos: Jehn



Denkanstoß: Hondas Naked Bike-Studie auf der INTERMOT



Wann kommt sie? Guzzis Idee eines Langstreckentourers heißt V 11 GT



Prototyp Bigroadster: soll Sachs zu einem richtigen Motorradhersteller machen

Sachs hat neuen Eigentümer

Die Mannesmann Sachs AG gab am 15. September bekannt, daß das Tochterunternehmen Sachs Fahrzeug- und Motorentechnik GmbH, Nürnberg, an die holländische Koch Kleeberg B.V. veräußert wird.

Sachs erzielte zuletzt einen Umsatz von 100 Millionen Mark mit dem Vertrieb eigener Motorräder bis 125 cm³ und mit dem Import von Malaguti-Rollern. Koch Kleeberg, seit 102 Jahren Sachs-Vertretung in den Niederlanden, will mit Sachs den Zweiradbereich weiter ausbauen.

inter

Die Sachs Fahrzeug- und Motorentechnik GmbH wurde an die Koch Kleeberg-Gruppe verkauft

Adolf Schießer: Geschäftsführer von Sachs



Rob van der Linden: neuer Eigentümer von Sachs



Symbiose: Laverdas Studie TTS 800 will Tourtauglichkeit mit Sportlichkeit verbinden



◀ kurz ▶ notiert

Moto Guzzi bleibt

Die Geschäftsleitung von Moto Guzzi hat am 17. September überraschend beschlossen, nun doch nicht die Produktion von Mandello del Lario nach Monza zu verlagern. Gewerkschaft und Betriebsrat waren ohnehin gegen den Umzug gewesen. Am Jahresende wird Moto Guzzi, deren Anteile zu 80 Prozent im Besitz der US-Investmentfirma Trident Rowan Group sind, an die amerikanische Börse NASDAQ gehen.

KTM solo

Der österreichische Motorradbauer KTM hat die Verhandlungen mit Harley-Davidson um eine Beteiligung beendet. Im soeben abgelaufenen Geschäftsjahr war der Umsatz um 18,5 Prozent auf umgerechnet 220 Millionen Mark angestiegen. Der Gewinn betrug knapp 19 Millionen Mark.

Zusammenschluß

Die Fachhändlergenossenschaft MOCO und die Franchise-Organisation Motoport haben sich Ende September zur Motoport Deutschland GmbH & Co KG zusammengeschlossen. MOCO ist zu 25,1 Prozent, Motoport zu 74,9 Prozent beteiligt. Motoport Deutschland ist mit 198 angeschlossenen Motorradfachhändlern das drittgrößte Unternehmen auf dem deutschen Markt für Motorradbekleidung, Technik und Zubehör nach Eurobike und Louis.

VIEW

Adolf Schießer, Geschäftsführer der Nürnberger, und Rob van der Linden, Inhaber der holländischen Koch Kleeberg-Gruppe und neuer Eigentümer von Sachs, erklären, wie sie sich die Zukunft des Herstellers vorstellen.

? Sachs ist an die Koch Kleeberg-Gruppe verkauft. Aber wer ist die Koch Kleeberg-Gruppe? — Rob van der Linden: Es ist seit 1896 die Sachs-Vertretung in Holland. Ich habe sie 1982 gekauft. Heute gehören die Fahrradfabrik Union, die drittgrößte in den Niederlanden, dazu sowie ein umfangreicher Zubehörhandel mit Fahrradteilen. Der

Jahresumsatz beträgt 250 Millionen Mark.

? Wie paßt hierzu jetzt der Nürnberger Zweiradhersteller Sachs? — Rob van der Linden: Gut. Weil wir mit Sachs neben dem bisherigen Programm ein komplettes Angebot an Mobilität auf zwei Rädern haben, das jetzt auch motorisierte Zweiräder umfaßt. Außerdem bin ich privat Motorrad-Fan.

Adolf Schießer: Bei Koch Kleeberg ist Sachs jetzt das Kerngeschäft. Beim bisherigen Eigentümer Mannesmann waren wir das nicht.

? Wie wird es künftig mit Sachs weitergehen? — Adolf Schießer: Der Standort Nürnberg und der Name blei-

ben, das Management und die derzeit 128 Arbeitsplätze auch. Das war die Grundvoraussetzung für den Verkauf. Was die Arbeitsplätze angeht, wollen wir sogar noch aufstocken.

Rob van der Linden: Neben dem bestehenden Programm soll in Nürnberg auch eine kleine, aber hochwertige Fahrradproduktion unter dem Namen Sachs entstehen.

? Was plant Sachs im Hinblick auf größere Motorräder? — Adolf Schießer: Im Februar 2000 kommt die Sachs Big-roadster mit 800-Kubik-Motor von Suzuki und 50 PS, und 2001 werden wir die Speed-roadster auf den Markt bringen, ebenfalls mit einem V2-Motor, aber mit 136 PS.



KTM

Die Österreicher präsentierten die EXC-Baureihe mit neuem 520er Einzylinder, Sechsganggetriebe und auf Wunsch mit E-Starter. Auslieferung? Geplant für das Modelljahr 2000

KTM

Endlich ist die neue Duke da. Der dicke Einzylinder soll sieben PS mehr leisten. Weitere Änderungen bei der schnellsten KTM: leichte BBS-Laufräder und zwei Scheinwerfer mit Ellipsoid-Technik



Weiterhin erfreulich: Viele Hersteller nehmen sich des Themas G-Kat an – wenn auch zaghaft. Gezielte Modellpflege und die Suche nach einer Marktnische stehen auf dem Programm, auch bei den vier großen Japanern. Yamaha verfügt dabei sicherlich über das ausgewogenste Modellsortiment, ist somit – anders als vor zwei Jahren – glänzend für die kommende

Saison gerüstet. Ungeduldige Honda-Fans vermißten die neue Fireblade als Antwort auf Yamahas R1, doch die neue CBR 600 F und – vor allem – die große 1000er Reise-Enduro Varadero sollten im Zulassungsrennen ein gehöriges Wörtchen mitreden können. Auf dem Suzuki-Stand gingen die Meinungen über die pfeilschnelle GSX 1300 R Hayabusa auseinander, viel



LAVERDA

Schöne Maschinen, die bauen sie bei Laverda, wie zum Beispiel die neue Strike 750, endlich mit wassergekühltem Zweizylinder. Beste Voraussetzungen für den lang erhofften Durchbruch

YAMAHA

Yamaha legt mit der neuen XJR 1300 nach. Die in Werksfarben lackierte Nackte soll der Kawasaki ZRX 1100 kräftig einheizen. Ein Duell, auf das man schon jetzt gespannt sein darf



Zustimmung fand dagegen der preisgünstige Zweizylinder SV 650. Über die neuen Cruiser von Kawasaki mit Beinamen Drifter diskutierten die Fans ebenfalls lebhaft.

Aber es waren auch und gerade die kleineren Hersteller, die positiv überraschten. Triumph sei hier erwähnt, mit einer inzwischen durchweg konkurrenzfähigen Modellpalette, abgerundet durch

den neuen Sporttourer Sprint ST und die Enduro Tiger – beide mit G-Kat. Daneben hatte KTM einen sympathischen und selbstbewußten Auftritt. Die neue Duke glänzt mit einem extravaganten Design. Dazu gehören zwei Scheinwerfer mit Ellipsoid-Technik genauso wie eine hochgelegte Doppelauspuffanlage oder die BBS-Leichtmetallfelgen. Der neue „Herzog“ soll über sie-